

Wildes Herz –weites Land – Eine Pilgerreise in den wilden Westen Irlands: Connemara
11.-18. Februar 2018

Ihr Lieben

Wer mit mir schon mal Pilgern in Kerry war, hat bereits atemberaubende Landschaft, große Weite, schrullige Iren, wunderbare Musik und Gastfreundschaft jenseits von Tourismusströmen genossen. Ich denke, ich übertreibe nicht, wenn ich behaupte: Connemara ist das alles in Potenz!

Im äußersten Westen der grünen Insel bildet eine eigentümliche Vegetation mit himmelstürmenden Bergen und dem wilden Atlantik eine so wilde Dreifaltigkeit, dass wir gar nicht umhin kommen, die Wildheit und Weite in uns selbst als roten inneren Faden dieser Reise zu begreifen.

Aber eins nach dem anderen:

Unsere Basis ist die wunderbare Letterfrack Lodge, ein Hostel auf hohem Standard mit schönen Zimmern en suite, einem kneipenartigen Aufenthaltsraum und einem super gemütlichen Gruppenraum mit bullerndem Holzofen. Mike hat das alles geschaffen und wird uns auch als outdoorguide zur Verfügung stehen. Wie in Kerry werden wir hier auch wieder zusammen kochen, so dass schnell ein Gefühl der Gemeinschaft entsteht.

Direkt vor unserer Haustür liegt der Diamond Mountain –ein leicht zugänglicher aber bereits dramatischer Berg mit toller 360 Grad Ausblick auf Meer und Bergwelt. Apropos vor der Tür: Alles ist hier vor der Tür und wir werden wenig Zeit im Auto verbringen und viel Zeit an den Orten haben, die wir erkunden wollen. Der Zugang zum Diamond Mountain ist zugleich das Tor in den Connemara National Park, der sich mit seiner wilden Berglandschaft Tausende von Hektar nach Nordosten erstreckt.

Natürlich darf auch ein herrschaftliches Haus nicht fehlen: Nur 4 km von unserem Domizil entfernt liegt Kylemore Abbey – das Neuschwanstein Irlands, das auf keiner Kitsch Postkarte fehlt. Wir werden uns diesem romantischen Ort jedoch weniger touristisch, eher als Insider nähern, weil wir vor einem Besuch in der Abbey erst einmal die Schwestern treffen, die diesen Ort seit 40 Jahren mit geistlichem Leben beleben: 10 Benediktinerinnen, die das Geschwisterkloster zur Glenstal Abbey bilden. Mother Maire Hickey wird uns in Kylemore begrüßen und einiges über benediktinische Spiritualität erzählen. Vermutlich kann das kaum eine besser als sie, denn sie war jahrelang die erste Vorsitzende aller Benediktinerinnen weltweit – quasi das weibliche Gegenstück zu Abt Primas Nodger Wulf, einem ebenso spannenden wie herausforderndem Theologen. Das Besondere dabei ist: Mother Maire spricht fließend Deutsch!

Viktorianische Gartenanlagen und ein nobles Schloss erwarten uns dann ebenso wie ein Konzert von mir an diesem besonderen Ort.

Unser Gastherr Mike führt uns am dritten Tag in die Bergwelt des Connemara National Parks die er kennt wie kaum ein anderer – seine eigene Website will dem Wanderer unausgetretene Pfade erschließen (www.Mikesconnemara.ie), doch ich bin froh, ihn persönlich dabei zu haben, sind doch viele Wege dort nicht mehr als ein Schafspfad. So dürfen wir gespannt sein, welches Juwel uns Mike je nach Wetter an diesem langen outdoortag zeigen wird – es wird auf jeden Fall: special! Als ich ihn fragte, ob den der Pfad, den wir miteinander gehen werden ausgeschildert sein wird, sagte er: „I am yourpath!“ (Ich bin euer Weg!)

Ein Besuch im liebevoll gestalteten Bridgits Garden erschließt uns die Weisheit der keltischen Spiritualität auf sehr ungewöhnliche Weise: Als Gartenarchitektur. Noch nie habe ich so etwas vorher gesehen: Hier sind die vier keltischen Jahresfeste und der Kreislauf des Lebens als Park angelegt. Man kann diesen wundervollen Garten durchschlendern und staunend die vielen tollen Ideen und deren Umsetzung betrachten oder sich selbst in einer der Jahreszeiten verorten – eine existentielle Begegnung mit dem eigenen Lebenszyklus kann hier möglich werden. Jenny Beale, das Mastermind hinter diesem großartigen Entwurf, wird uns treffen und aus ihrer Sicht über die tiefe weibliche Komponente keltischer Spiritualität sprechen und deren Naturverbundenheit! Auf unserem Rückweg nach Hause erkunden wir noch Mamean – ein Jahrtausende alter Pilgerort mit einer heiligen Quelle, dessen archaische Kraft und beeindruckende Umgebung dem megalithischen Steinkreis im Gleninchaquin Park gleichkommt. Am Abend erwartet uns zuhause ein Konzert mit der wundervollen Sängerin Maire Dolan, die mit ihrem glasklaren Sopran gälische Lieder voller Tiefe und Schönheit singt. Ich habe Marie bei einer Sean Nos Session (einer Gesangssession) kennengelernt und war nach den ersten Tönen verzaubert von ihr. Sie ist eine super nette und zugängliche junge Frau und eine tolle Künstlerin!

Insgesamt werden wir viel Weite im Innen und Außen, Wildheit und Freiheit und ursprüngliche Landschaft erleben und tolle Menschen mit viel Inspiration für uns und unseren Alltag treffen.

Diese Woche Irland ist eine Reise in die eigenen Potentiale und Möglichkeiten und in die Einfachheit des Seins!

Herzlich Willkommen!
Euer Andy